

# Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur; Das Feature;Freistil;Mikrokosmos - Die Kulturreportage ; Deutschlandfunk vom 01.November bis einschl. 30.November 2018

---

**Freitag, 02. November 2018**

## **19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage**

048 Bücherkampf und Wortgefechte  
Von Manuel Gogos

Im Herbst 2017 hatten rechte Verleger und Autoren in turbulenten Szenen die Frankfurter Buchmesse als Bühne gekapert. Wie reagierte die Verlagsbranche ein Jahr später darauf? Hat es die „Neue Rechte“ geschafft, den Diskurs zu „infizieren“, wie sie es in ihren strategischen Schriften selbst fordert?

Die Buchmesse will weiterhin die Meinungsfreiheit garantieren und erlaubt auch 2018 wieder rechten Verlagen die Teilnahme. Zugleich reagiert sie auf die Besetzungsversuche des letzten Jahres mit einem Programm, das die Feier von 70 Jahren Erklärung der Menschenrechte in den Mittelpunkt stellt. Manuel Gogos geht mit Mikro und diesen Fragen über die Buchmesse in Frankfurt. Wie sehen dezidiert linke Verlage den Aufstieg der Neuen Rechten? Die linke „Kulturrevolution“ der Generation von '68 liegt genau 50 Jahre zurück. Nach den Protesten des Pariser Mai kam der Deutsche Herbst, nach der Propaganda mit Worten die Propaganda durch Taten. Wie haben die Linksradikalen von damals die Kulturszene verändert? Und wohin treiben die Rechtsradikalen von heute unser Verständnis von Kultur?

*Redakteur: Seibt, Anna*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

## **20.10 Das Feature**

„Schön, Sie nicht kennenzulernen!“  
Die Regeln des unpersönlichen Bekanntenkreises  
Von Fritz Tietz  
Regie: Hüseyin Michael Cirpici  
Produktion: Dlf 2018

Unbekannte Bekannte sind die Menschen, die sich regelmäßig begegnen, ohne sich anzusprechen. Ob auf dem Arbeitsweg, in der Kantine oder beim Gassigehen. Man kennt sich, nickt sich allenfalls zu - das ist alles. Jahrelang kann das so gehen. Bis man sich eines Tages aus den Augen verliert. Warum? Unbekannte Bekannte wissen so etwas nicht voneinander. Sie können die Gründe nur vermuten. August Strindberg nannte solche Menschen seinen unpersönlichen Bekanntenkreis. Er erlaubt einem, sich alle möglichen Vorstellungen von ihnen zu machen. Wer sich diesen Zauber des Vagen und Imaginierten bewahren und kein Risiko eingehen will, sollte jeden Annäherungsversuch vermeiden. Und alle weiteren Regeln beachten, die das unpersönliche Verhältnis zu seinen unbekanntem Bekannten erhalten. Doch wie für alle Regeln gilt: Man kann sie auch brechen.

*Redakteur: Klopp, Tina*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541*

## Sonntag, 04. November 2018

### 20.05 Freistil

Alle 11 Minuten....

Das Geschäft mit dem Internet-Dating

Von Heiner Wember mit Frank Christian Starke

Regie: Michael Wehrhan

Produktion: WDR 2017

Zehn Millionen Deutsche suchen einen Partner per Internet - mindestens. Über große und kleine Onlineagenturen und Partnerbörsen. Was lange Zeit als etwas anrühlich galt, ist inzwischen ein ganz normaler Weg, um die Frau oder den Mann fürs Leben zu finden. Und es ist ein lukratives Geschäft. 2.500 Partnerplattformen in Deutschland locken einsame Herzen an: für die dauerhafte Partnerschaft, lose Kontakte oder die eine Nacht. Der Marktführer Parship wächst rasant und setzt inzwischen über 100 Millionen Euro pro Jahr um. Das Feature lässt Unternehmer und Psychologen zu Wort kommen, gibt Tipps, wie man im Internet am besten sucht - und lässt Menschen berichten, wie sie ihr Glück online gefunden haben oder total frustriert sind vom Massenbetrieb per Mausclick.

*Bemerkung: P50212 - Übernahme WDR vom 25.05.2017*

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 06. November 2018

### 19.15 Das Feature

Wer hat Angst vor dem Mann mit dem Bart?

Das schwierige Verhältnis von Juden und Muslimen in Europa

Von Daniel Cil Brecher

Regie: Matthias Kapohl

Produktion: Dlf 2018

Angst und Misstrauen beherrschen seit fast 20 Jahren das Verhältnis zwischen Juden und Moslems in europäischen Großstädten. Die einen sind wütend über die Behandlung von Palästinensern durch Israel, die anderen fühlen sich stellvertretend für den jüdischen Staat zu Zielscheiben von Hass und Gewalt gemacht. Aber nicht nur die Geschehnisse im Nahen Osten belasten das Verhältnis. Auch die von rechtsextremen Parteien geschürten Ängste sprechen Ressentiments und Vorurteile in den Minderheitsgruppen an. Das Feature versucht die komplexe Gegenwart eines Verhältnisses zu erkunden, das einst von einem fruchtbaren Zusammenleben gezeichnet war.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Freitag, 09. November 2018

### 19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

049 Quidditch  
Von Marius Elfering

Manchmal wird Fiktion zu Realität. So wie im Fall des Zaubersports Quidditch. Eine Sportart, die die Autorin J.K. Rowling für ihre ‚Harry-Potter‘-Reihe erfunden hat. Rasend schnell jagen die Zauberschülerinnen und -schüler auf ihren Besen dem goldenen Schnatz hinterher. Und auch im echten Leben brauchen die Quidditchspielerinnen und -spieler eine gute Kondition. Fliegende Besen gibt es zwar noch nicht. Trotzdem hat sich aus der Fantasie-Sportart ein ganz reales Hobby entwickelt. Mit einem Stock zwischen den Beinen als Besenersatz treten zwei gemischtgeschlechtliche Teams gegeneinander an und spielen eine Mischung aus Handball, Rugby und Völkerball - das ist nichts für zart Besaitete. Aber worin besteht die Faszination einer Sportart, die von Außenstehenden oft nicht als solche ernst genommen wird? Müssen alle Spielerinnen und Spieler ‚Harry-Potter‘-Fans sein? Und wie professionell ist die noch junge Sportart inzwischen? Marius Elfering sucht Antworten beim Ligafinale in Karlsruhe. Neue Bücher und Filme rund um den Zauberschüler Harry Potter wird es wohl nicht mehr geben. Quidditch dagegen legt erst richtig los.

*Redakteur: Seibt, Anna*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

### 20.10 Das Feature

„Herr Albert Speer, ich leugne nicht, dass es gut ist zu leben“  
Roman Halters Weg, die Vergangenheit zu bewältigen  
Von Mechthild Müser  
Regie: Thomas Wolfertz  
Produktion: Dlf 2010

Als der jüdische Architekt Roman Halter Mitte 50 war, übergab er seine Büros in London und Cambridge an seine Mitarbeiter und kündigte der Familie an, dass er von nun an sehr wenig Geld zur Verfügung haben werde. Halter hatte beschlossen, in das düsterste Kapitel seines Lebens einzutauchen: die Jahre im Ghetto in Lodz, die Zeit in den Konzentrationslagern Auschwitz und Stutthoff, die Zwangsarbeit in Dresden. Wie durch ein Wunder hatte er als Einziger seiner Familie überlebt. Nach Kriegsende kam er im Zuge eines jüdischen Hilfsprogramms nach Großbritannien. Halter ist ohne Hass, denn immer wieder gab es Menschen, die ihm geholfen haben. Gehörte auch Albert Speer zu seinen Rettern? Um diese Frage zu klären, beginnt er 1971 einen Briefwechsel mit Speer und bricht den Kontakt ab, als der ihn zum Diner einlädt. Brot brechen will er mit dem ehemals hochrangigen Nazi nicht. Halter veröffentlicht seine Autobiografie und verlegt sich aufs Malen. Wenn Albträume seinen Schlaf stören, steht er auf und wirft Skizzen aufs Papier.

*Bemerkung: P50171 - Wiederholung vom 22.01.2010*

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541*

## Sonntag, 11. November 2018

### 20.05 Freistil

Magisch, mystisch, energetisch!?  
Der neue Schamanismus  
Von Rolf Cantzen  
Regie: Philippe Bruehl  
Produktion: Dlf 2018

Schamanismus gibt es nicht nur bei indigenen Völkern in Südamerika oder in der Mongolei. Es ist Sammelbegriff für Rituale des Heilens, die jeweils unterschiedlich kulturell und religiös beeinflusst sind. In westlichen Gesellschaften erlebt Schamanismus im Zuge der New-Age- und Esoterikbewegung ein Comeback. Die Akteure begeben sich, auch mithilfe von Drogen, auf Sinn- und Seelensuche in die Anderswelt, um dort Heilung zu erfahren oder Hilfe bei Krisen und wichtigen Entscheidungen zu finden. Nicht nur in steinzeitlichen Gesellschaften und bei sogenannten Naturvölkern, sondern auch in der abendländischen Kulturgeschichte finden Religionswissenschaftler schamanische Weltdeutungen.

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 13. November 2018

### 19.15 Das Feature

Kriegstriptychon  
Die zwei Welten des Otto Dix  
Von Ulrike Bajohr  
Regie: Axel Scheibchen  
Produktion: Dlf 2014

23-jährig zog Otto Dix in den Ersten Weltkrieg. Patriotismus trieb ihn weniger als Neugier. Was er sah, überstieg seine Fantasie - dennoch saß er stoisch im Schützengraben, skizzierte, aquarellierte sogar. Das berühmteste Resultat dieser Eindrücke ist das Triptychon ‚Der Krieg‘. Was Wunder, dass Dix gleich 1933 seine Professur in Dresden verlor. Er ging mit Frau und Kindern an den Bodensee. Dort lebte er eine bürgerliche Idylle, aus der er regelmäßig gen Dresden ausbrach: zu Käthe und Katharina und in sein altes Atelier, in dem das Kriegstriptychon stand. Das landete nach 1945 in den Dresdner Kunstsammlungen; die DDR-Kulturbürokratie begleitete das Hin und Her des Meisters zwischen Bodensee und Sachsen wohlgefällig. Doch Dix ließ sich zu keiner antifaschistischen Aussage hinreißen. „Krieg ist Scheiße!“, mehr sagte er nicht und forderte einen ordentlichen Leihvertrag für sein Werk. Was folgte, war ein Ringen um Anerkennung und Geld, dessen Spur bis ins Heute reicht.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Freitag, 16. November 2018

### 19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

050 Gespielte Welten  
Von Jakob Schmidt

Eine Katastrophe hat den Planeten vor langer Zeit unbewohnbar gemacht. Die letzten Überlebenden konnten sich unter der Erde in Sicherheit bringen, wo sie eine hierarchische Gesellschaft aufgebaut haben. Was sich nach dystopischer Fantasie anhört, wird beim Live-Rollenspiel für drei Tage Realität. 200 Teilnehmende treffen sich dann in einer verlassenen Fabrikhalle im Ruhrgebiet, um die Außenwelt hinter sich zu lassen. Für die Geschichte gibt es kein festgelegtes Drehbuch. Die komplexe Handlung aus Korruption und Intrige improvisieren alle gemeinsam während des Spiels, allerdings auf Basis vorgegebener Regeln. Drei Tage lang legen die Spielenden ihre privaten Identitäten ab und werden ganz zum selbstgewählten Charakter in dieser postapokalyptischen Welt. Sie schlafen, essen, leben in ihren Rollen und verinnerlichen so die fiktive Gesellschaftsordnung. Ihr Publikum sind sie dabei selbst. Es gibt keine Unbeteiligten. Und je mehr Zeit vergeht, desto stärker verwischen die Grenzen zwischen Fiktion und Realität. Aus Spiel wird Ernst und die Möglichkeit, unsere Weltordnung mit neuen Augen zu sehen.

*Redakteur: Seibt, Anna*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

### 20.10 Das Feature

Mehr Schmalz als Hirn?  
Was Frauen lesen  
Von Ulrike Schäfer  
Regie: Matthias Kapohl  
Produktion: Dlf 2018

Jeder kennt sie, die Bücher mit Blümchen oder Cupcakes auf dem Cover. Sogenannte Frauenromane gehören zu den erfolgreichsten Büchern hierzulande. Warum eigentlich? Und sind sie tatsächlich so trivial und klischeehaft wie ihr Ruf, vielleicht sogar Instrumente des Patriarchats? Die Genres heißen Sexy Romance, Cosy Crime oder Happy Tears: Frauen greifen oft zu Büchern, die gemeinhin als leicht belächelt werden und in denen die Hauptpersonen oft nichts Besseres zu tun haben, als um ihren Traummann zu kreisen. Aber stimmt das noch? Geht es in den Romanen heute nicht längst um andere Inhalte? Annette Peitz-Orzeszko und Heike Mißler haben sich als Wissenschaftlerinnen mit dem Genre befasst. Die eine verzweifelt an dem Frauenbild darin, die andere glaubt an einen emanzipatorischen Effekt. Die Bestsellerautorin Ildikó von Kürthy hat mehr als sechs Millionen Bücher verkauft, nimmt sich Kritik aber zu Herzen. In ihrem nächsten Roman wird die Heldin zum ersten Mal aus eigener Kraft ihr Glück finden - und nicht, wie bislang, nur weil es die Umstände gut mit ihr meinten. Die Hamburger Schriftstellerin Verena Carl ist nach einem Ausflug ins Genre zur Literatur zurückgekehrt: weniger Schema F, mehr Gedankentiefe. Michael Meisheit war 20 Jahre lang Drehbuchautor bei der Lindenstraße. Heute ist er Self Publisher von Liebesromanen - und ein großer Fan von Klischees. Auch Maike Mia Höhne, Autorin und Regisseurin, plädiert nicht für ein Ende der Stereotype, sondern für eine Schärfung des Bewusstseins. Und dann sind da noch die Leserinnen: Drei Frauen erzählen, warum sie Frauenromane schätzen und warum sie sich eher darin wiederfinden als in einem Buch von Jonathan Franzen.

*Redakteur: Klopp, Tina*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541*

## Sonntag, 18. November 2018

### 20.05 Freistil

Feeling Blue  
Ode an eine widersprüchliche Farbe  
Von Burkhard Reinartz  
Regie: der Autor  
Produktion: DLF 2015

Blau - kaum eine andere Farbe ruft so viele Assoziationen hervor. Blau beflügelte die Fantasie von Künstlern und Dichtern. Von Picassos blauer Periode bis zum magischen Blau eines Yves Klein und den Gedichten Ingeborg Bachmanns. Blue Jeans verkörpern seit den 50er-Jahren das Lässigkeitsgefühl diverser Generationen und hinterlassen als Nebenwirkung den indigoblauen Giftstrom der weltumspannenden Farbindustrie. Wer in einer einsamen Samstagnacht die Schwermut des ‚feeling blue‘ gekostet hat und vom hochprozentigen Tröster blau geworden ist, kann am Montag einfach blau machen. Die Farbe hat eine widersprüchliche Wirkung: Sie ist erschreckend und schön zugleich. Als einzige Farbe hat sie sogar einen eigenen Musikstil geprägt: den Blues.

*Bemerkung: P50211 - Wiederholung vom 08.03.2015*

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 20. November 2018

### 19.15 Das Feature

Neuland (1/6) - Zurück in der Zukunft  
Neuland (2/6) - Alles machen ohne nichts  
Von Dörte Fiedler  
Produktion: Dlf 2018  
(Teil 3 und 4 am 20.11.2018, 20:10 Uhr)

1986 bekommt Bernd Junghans einen Anruf mit dem er nicht gerechnet hat, und dessen Folgen sein Leben und das vieler anderer prägen wird. Sein Dresdner Team soll im Staatsauftrag der DDR einen 1-MB-Speicherchip entwickeln. Drei Jahre haben sie Zeit, um den technologischen Rückstand ans Weltniveau zu verkleinern. 1987 wird beschlossen, das Uran-Bergwerk ‚Willi Agatz‘ aufzugeben. Mehr als 1.000 Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel. Ersatz verspricht die expandierende Mikroelektronik. Der elementare Rohstoff Silizium soll künftig im eigens dafür umgerüsteten Bergbaubetrieb gezüchtet und die Kumpel daraufhin umgeschult werden. Doch die Produktion ist mit Risiken verbunden. Dagegen regt sich der Protest der Anwohner und der jungen Umweltbewegung in Dresden. 1989 ist die Autorin zehn Jahre alt, eine Leipziger Fünftklässlerin mit rotem Halstuch. Von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen des Landes, das im Verschwinden begriffen ist, geschweige denn vom Flaggschiff der Mikroelektronik, dem 1-MB-Chip bekommt sie nichts mit. Die Feature-Serie gibt exemplarisch anhand einer besonderen Industriegeschichte einem Generationengespräch Raum.

1988 - das Jahr davor. Stolz Ingenieure aus Dresden präsentieren Honecker ein Jahr vor Zeit ein funktionstüchtiges Muster des 1-Megabit-Chips. Im Uranbergwerk ‚Willi Agatz‘ in Dresden-Gittersee erfahren die Kumpel, wie ihre Zukunft mit der Mikroelektronik verknüpft sein wird. Beim ökologischen Arbeitskreis packt ein Whistleblower aus. Und im westdeutschen Hanau brechen mehrere Männer zu einer ungewöhnlich langen Dienstreise auf.

1986 - In Jena entwickeln die Dresdner Mikroelektroniker einen ehrgeizigen Plan und gehen eine Verpflichtung ein. In München wird - viel früher noch - ein Kind gerettet. Das Bergwerk in Gittersee steht vor der Schließung. Im Raubbau wird rausgeholt was rauszuholen geht. Das Embargo des Westens erschwert die Entwicklung der Mikroelektronik. Man setzt auf die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderstaaten. Vor allem die Sowjetunion soll eine wichtige Maschine liefern.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## 20.10 Das Feature

Neuland (3/6) - Investitionen  
Neuland (4/6) - Arbeite mit, plane mit, regiere mit  
Von Dörte Fiedler  
Produktion: Dlf 2018  
(Teil 5 und 6 am 23.11.2018, 20:10 Uhr)

1987 - Geräuschlose U-Boote durchkreuzen die Pläne eines Handels zwischen Japan und der DDR. Stattdessen fahren die Dresdner Ingenieure nach Westdeutschland. Kurze Zeit später liefern die Westdeutschen Spielzeug nach Dresden, und auch menschlich kommen sich beide Seiten näher. In Gittersee wächst die Angst vor einer Umweltkatastrophe. Die Stasi nimmt die Umweltsleute ins Visier und an Heiligabend macht der Pfarrer seine Gemeinde hellhörig.

1988 - Auch eine junge Studentin aus Darmstadt fährt nach Dresden. Gemeinsam feiern Mikroelektroniker aus Ost und West den Jahreswechsel. Die engen Kontakte missfallen der Stasi. Speicherchips bleiben Mangelware und werden auch gegen Gurken und Blumenkohl gehandelt. In Gittersee entlädt sich bei einer Einwohnerversammlung der Frust der Bevölkerung. Die Zahl der Eingaben steigt. Die Einwände gegen das Reinstsiliziumwerk werden abgebügelt.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Freitag, 23. November 2018

### 19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

051 Zu Fuß durch Beirut  
Von Anna Seibt

Ziellosigkeit wird oft abschätzig betrachtet. Sie wird als Schwäche und Desorientierung interpretiert. Dabei übersehen wir das Potenzial, das ihr inne wohnt: die Möglichkeit, Neues zu entdecken und Altbekanntes aus einem anderen Blickwinkel zu erkunden. Der Künstler Youssef Tabti schickt ungefähr zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihren individuellen ‚psychogeografischen Routen‘ durch Beirut, die Hauptstadt des Libanon. Die Aufgabe: zielloses Umherschweifen. Augen und Ohren offen halten und so die eigene Stadt und ihre Bewohner neu kennenlernen. Ohne Ziel vor Augen und ohne Stadtplan in der Hand sind die Teilnehmenden mit ihrem individuellen Erleben konfrontiert. Gerüche, Geräusche, Menschen und Gebäude wirken unmittelbar auf die Fußgänger. ‚Mikrokosmos‘ begleitet sie auf ihren Erkundungen durch das geschichtsträchtige Viertel Bourj Hammoud, einem Stadtteil Beiruts, der vor allem von den Nachfahren aus der Türkei geflüchteter Armenier geprägt ist.

*Redakteur: Seibt, Anna*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

## 20.10 Das Feature

Neuland (5/6) - Die große Gleichzeitigkeit  
Neuland (6/6) - Transformationen  
Von Dörte Fiedler  
Produktion: Dlf 2018

Sommer 1989 - Das Westfernsehen kommt nach Gittersee. Ein Sohn bleibt in Ungarn, ein junger Rowdy wird Gärtner und später verhaftet. Die Bürger werden mutiger, die Proteste gegen das Werk lauter, und noch werden Demonstranten niedergeknüppelt und ins Gefängnis gesteckt. Die Dresdner Ingenieure ahnen, dass der Wind sich dreht, die Westkollegen sind längst weg. Und die Kumpel in Gittersee stehen vor einer ungewissen Zukunft.

Eine Stasi-Zentrale wird besetzt, ein Generaldirektor setzt sich ab, und in Gittersee fahren die Kumpel ein letztes Mal in den Schacht ein. Der ökologische Arbeitskreis bekommt einen Preis. Der Westen macht dem Osten den Prozess. Und für die Mikroelektroniker wie für den Chip findet sich doch noch eine Verwendung.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Sonntag, 25. November 2018

### 20.05 Freistil

Wir müssen reden  
Oder: Wie man sich in ein Programm verliebt  
Von Patrick Batarilo  
Regie: Nicole Paulsen  
Produktion: SWR 2017

Wenn schöne junge Osteuropäerinnen im Internet sehnsüchtige Kontaktanfragen an alleinstehende Deutsche schicken, dann stecken dahinter oft nur Algorithmen. Programme, die so clever kommunizieren, dass wir das Gefühl haben, mit Menschen zu sprechen. Tatsächlich sind die Algorithmen inzwischen so gut, dass die Unterschiede zwischen Menschen und Maschinen in vielen Bereichen verwischen. Von persönlichen Assistenten wie Siri über die Flirt-App bis zum Therapeuten-Chatbot: Neue technische Möglichkeiten stoßen auf alte menschliche Sehnsüchte. Das Ergebnis: Es herrscht Verwirrung in der virtuellen Welt. Warum springen unsere Gefühle auch auf Programme an? Und ist es wirklich die Schuld der Maschinen, wenn wir so leichtgläubig sind?

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*



## **Dienstag, 27. November 2018**

### **19.15 Das Feature**

Schwangerschaftsabbruch  
Ein Tabu und seine Folgen  
Von Gaby Mayr  
Regie: Claudia Kattanek  
Produktion: Dlf/SR 2018

Im November 2017 wurde eine Ärztin verurteilt, weil sie auf ihrer Homepage für Schwangerschaftsabbrüche geworben habe - und das ist laut §219a verboten. Gegen das Urteil gab es massive Proteste, drei Bundestagsfraktionen forderten die Abschaffung dieses Strafrechtsparagrafen. Seitdem kommt ans Tageslicht, worüber höchstens hinter vorgehaltener Hand gemunkelt wurde. Hunderte Anzeigen nach §219a stammen von nur zwei Männern. Ärzte, die Abbrüche vornehmen, sprechen nicht einmal im Kollegenkreis davon. Für junge Frauen ist Abtreibung kein Thema, bis sie selbst ungewollt schwanger werden. In der medizinischen Ausbildung kommt Schwangerschaftsabbruch kaum vor - obwohl er mit 100.000 Fällen pro Jahr einer der häufigsten gynäkologischen Eingriffe ist. Zwar gilt seit 1995 ein einheitliches Recht zum Schwangerschaftsabbruch in Ost und West - eine Abtreibung ist in Deutschland aber, anders als in vielen anderen Ländern, nach wie vor ein Straftatbestand.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## **Freitag, 30. November 2018**

### **20.10 Das Feature**

Climate Fiction  
Über den Klimawandel in der Literatur  
Von Jane Tversted und Martin Zähringer  
Regie: die Autoren  
Produktion: WDR/Dlf 2018

Hurrikan Katrina hat 2005 die Golfküste im Südosten der USA stark verwüstet, 2012 kam Sandy bis nach New York, 2017 zog Irma zerstörerisch über Florida. Solche Tragödien sind Stoff der Literatur und haben sogar ein eigenes Genre begründet: CliFi. Gerade in den USA, wo das Thema Klimawandel immer noch zu heftigen Kontroversen führt, hat sich Climate Fiction oder auch Climate Change Fictionals Genre etabliert. Die Referenz zu SciFi - also Science Fiction - ist gewollt: Einer der wichtigsten Climate-Fiction-Autoren kommt aus der SciFi-Tradition: Kim Stanley Robinson. Robinson, berühmt für seine ‚Mars Trilogie‘, leuchtet in vielen seiner Romane die wissenschaftliche, technische und politische Seite des Klimawandels aus. In seinem neuen Roman ‚New York 2140‘ verlegt er die Handlung in eine nicht allzu ferne Zukunft, in der der Atlantik um 15 Meter angestiegen ist und die Stadt überflutet hat. Am Golf von Mexiko hat sich dagegen eine realistische CliFi-Tradition entwickelt, die von konkreten Ereignissen wie den immer massiver werdenden Hurrikans erzählt. Geht es bei CliFi um das Schaffen von Bewusstsein oder um Sensationslust? Reagiert CliFi auf die Realität oder nimmt sie die Fakten vorweg? Und inwiefern unterscheiden sich Fakten und Fiktion?

*Bemerkung: EP 50173846 - WDR/Dlf 2018*

*Redakteur: Klopp, Tina*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541*